



Die Firma Ulferts hat das Segel am Freitag verladen. Heute wird es nach Leer gebracht.

Segel Georgstraße wird heute aufgestellt

Zehn Meter hohes Kunstwerk kommt nach Leer

Von Gisela Robben

■ **Leer** Lange wurde darüber diskutiert, heute ist es soweit: Das zehn Meter hohe Stahlsegel wird am Sonntagvormittag auf dem Kreisel Georgstraße montiert. Eine Transportfirma hat den Stahlkoloss bereits am Freitag im Gewerbegebiet Ihrhove verladen und wird es heute nach Leer bringen. Mit Hilfe von zwei Kränen stellen die Arbeiter das 3,8 Tonnen schwere Segel auf und montieren es auf einer Betonplattform, die bereits vor Wochen gegossen wurde und einem Schiffsrumpf nachempfunden ist.

Schaulustige erwartet

„Eine Straßensperrung erfolgt nicht“, sagt Stadtsprecherin Grit Fokken. „Der Verkehr wird durch eine Ampelschaltung einseitig an der Baustelle vorbeigeführt.“ Rund eine Stunde wird das Aufstellen dauern. Schaulustige sind willkommen. „Solange wir nicht bei unserer Arbeit behindert werden, sind Zuschauer kein Problem“, sagt ein Mitarbeiter der Firma Ulferts. Im Vorfeld hat der Segelstandort für Kritik gesorgt. Nachdem der SR mehrfach über das Thema berichtet hatte, meldeten sich Leser, die



Auf dieser Betonplattform wird heute Vormittag das Stahlsegel montiert. Die Oberfläche wird demnächst noch mit Holzbohlen abgedeckt.

Fotos: Heinz Dahlmann

den Standort für ungeeignet hielten. Das Segel stelle eine Sichtbehinderung für Ver-

kehrsteilnehmer dar. Polizei und Stadt Leer haben keine Bedenken gegen den Standort.

Zur Sache

Das Stahlsegel wurde 2001 von 30 ausländischen Jugendlichen im Rahmen des Projekts „Xenos“ erstellt. Für die Finanzierung sind damals rund 750.000 Euro bereitgestellt worden. Ursprünglich sollte das Kunstwerk, das Künstler Peter Kärst mit den Jugendlichen angefertigt hat, vor dem neugebauten Ledatreff am Osseweg aufge-

stellt werden. Dieser Plan wurde verworfen, weil das Segel dem Gebäude Licht genommen hätte. Seitdem liegt das Kunstwerk auf dem Gelände der Jugendwerkstatt „Arbeit und Soziales“ im Industriegebiet Ihrhove. Die Aufarbeitung, der Transport nach Leer und die Aufstellung kosten rund 40.000 Euro.